



# KONZERTE

**STADTHALLE - Denkmalplatz**  
**Sonntag, 28. Nov. '93 - 20 Uhr**

**40 Jahre Städtisches Orchester**  
**10 Jahre Leitung Marius Suciu**

**C. SAINT-SAËNS:**  
**Cellokonzert in a-Moll Nr. 1**  
SOLIST: MARIUS SUCIU  
ORCHESTERLEITUNG: RAYMOND JANSEN

\* \* \*

**CÉSAR FRANCK:**  
**Symphonie in d-Moll**  
DIRIGENT: MARIUS SUCIU

**STÄDTISCHES ORCHESTER ALSDORF**  
Dirigent: MARIUS SUCIU

- 9/11/93 -

- 5/11 -

## Martinszug auf dem Donnerberg

**Stolberg-Donnerberg.** Für die Kinder des Donnerbergs veranstaltet die Interessengemeinschaft einen Martinszug, der am Montag, 8. November, um 18 Uhr ab Schule Höhenstraße auszieht.

Der Zugweg führt über Höhenstraße, Heidestraße, Distelweg, Geranienweg zum Bolzplatz am Rosenweg. Hier wird dann auch das Martinsfeuer abgebrannt.

Zwei Kapellen werden den Zug begleiten. Vor Abmarsch des Zuges ist ab 17 Uhr in der Schule Brezelausgabe. Zur Kostenbestreitung haben die IG-Vereine in den vergangenen Wochen eine Straßensammlung durchgeführt. (-bs-)

Anzeige

**Vorsicht, beißt!**

Mit MICHELIN Lamellenzähnen mehr Biß im Winter.

**MICHELIN**  
DER LAMELLENREIFEN



**REIFEN**  
**CASTEEL**

Gneisenaustr. 41  
Aachen  
Tel. (0241) 50 10 81

## Martinszug in Werth

**Stolberg-Werth.** Der Martinszug geht in Werth am Freitag, 12. November, aus. Zuvor ist um 17.45 Uhr in der Pfarrkirche St. Josef eine Kindermesse, wo die Kinder gebeten werden, Spielzeug für die Dritte Welt abzugeben. Nach der Messe um 18 Uhr formiert der Martinszug sich an der Kirche. Süßigkeiten gibt es abschließend für alle Kinder in der früheren Schule Werth.

Die Bevölkerung wird daran erinnert, daß weder Holz, Gummireifen oder sonstige brennbare Gegenstände in das Martinsfeuer geworfen werden dürfen. Einzig und allein die Feuerwehr ist für das Brennmaterial zuständig.

# Auftakt vor 40 Jahren

## Orchester und Dirigent Sucio haben Grund zum Feiern

**Alsdorf.** 40jähriges Bestehen, zehn Jahre Dirigenten-Tätigkeit von Marius Suciu: Das erste Sinfoniekonzert des Städtischen Orchesters Alsdorf in der neuen Stadthalle am Sonntag, 28. November, 20 Uhr, steht gleich unter zwei besonderen Vorzeichen.

„16. November 1953: Erste Zusammenkunft der Musiker ohne Instrumente.“ Eine handschriftliche Notiz in der Chronik des Orchestergründers Willy Kronen hält die Geburtsstunde des Städtischen Orchesters Alsdorf fest. Das ursprüngliche „Kammerorchester der Volkshochschule Alsdorf“ ging 1978 in die Trägerschaft der Stadt über.

Vom Kammermusik-Ensemble entwickelte sich das Streichorchester engagierter Laien aus Alsdorf und der Aachener Region zunehmend zu einem sinfonisch besetzten Klangkörper. Diese schon vom ersten Leiter, Orchestergründer Willy Kronen, eingeleitete Entwicklung setzte der heutige „Chef“ Marius Suciu seit Herbst 1983 konsequent fort. Dafür spricht ein Blick auf die Großwerke, die seitdem in Alsdorf erklangen: Schuberts „Unvollendete“ (1984 und 1990), Beethovens Sinfonie Nr. 2 (1985), Beethovens „Eroica“ (1986 und 1993 zur Stadthalleneröffnung), Tschaikowskys Sinfonien Nr. 2 und Nr. 5 (1987 bzw. 1991), Dvoraks Sinfonie „Aus der Neuen Welt“ (1990) und schließlich Beethovens Sinfonie Nr. 7 (1992).

Zum Jubiläumskonzert hat Marius Suciu mit seinen Musikern und für das Konzertpublikum zwei reizvolle Werke der französischen Spätromantik einstudiert: das Cellokonzert a-Moll von Camille Saint-Seans (1835–1921) und die Sinfonie d-Moll von César Franck (1822–1890).

Mit der Interpretation des Cellokonzertes in a-Moll von Camille Saint-Seans macht Orchesterleiter Marius Suciu als Solist den Zuhörern ein Geschenk zum eigenen „Zehnjährigen“. Marius Suciu ist nämlich nicht nur Dirigent: der 54jährige legte vor seiner Emigration in Rumänien Examina in Dirigat, Komposition – und auch Cello ab. Der hauptberufliche zweite Solocellist des Städtischen Orchesters Aachen wird also am 28. November den Taktstock für eine kurze Zeit mit dem Cellobogen vertauschen. Den Taktstock wird währenddessen der junge Maastrichter Dirigent Raymond Jansen übernehmen. Jansen leitet das Jülicher Sinfonieorchester.

In der gewohnten Position des engagierten Dirigenten wird das Publikum Marius Suciu dann nach der Pause erleben: bei der Aufführung der Sinfonie in d-Moll von César Franck.

César Franck, der 1822 als Sohn eines wallonischen Vaters und einer deutschen Mutter in Lüttich geboren wurde, gilt als einer der wichtigsten Figuren der französischen Musik zwischen Berlioz und Debussy. Seine einzige Symphonie schrieb der bekannte Professor und Organist erst 1888. Das Werk zeichnet sich dadurch aus, daß es eine an Beethoven und Brahms nachempfundene klassische Form verbindet mit einer gewagten Harmonik, deren Vorbilder in der Neu-deutschen Schule (Liszt, Wagner) zu suchen sind.

Eintrittskarten gibt es beim Foga-Ticket-Service (Tel. 02404/906020), bei der Buchhandlung Thater, Luisenstraße, sowie bei den Orchestermitgliedern.

Pfarre St. Mariä Himmelfahrt  
und  
Bischöfliches Gymnasium St. Ursula  
- Geilenkirchen -

## Geistliche Abendmusik in St. Marien

W. A. Mozart	Symphonie Nr. 25, g-moll, KV 183
A. Corelli	Sarabanda, Giga e Badinerie
L. van Beethoven	Symphonie Nr. 1, C-Dur, op. 21

Es spielt das  
**Symphonieorchester SONA**  
(vormals Städtisches Orchester Alsdorf)

Leitung: Marius Suciú

**Samstag, den 11. Januar 1997, 19 Uhr**

Eintritt frei - Spende erbeten

- 1000 -

*Dieses Programm wurde im Vorjahr 1996  
auch im Aachener Dom im Rahmen der  
"Mittwochs-Musiken" aufgeführt.*

# Amateure musizieren wie Profis.

## Alsdorfer Orchester gestaltete geistliche Abendmusik in Geilenkirchen

**Geilenkirchen.** Im Namen der Pfarre St. Mariä Himmelfahrt und des Bischöflichen Gymnasiums St. Ursula begrüßte Studiendirektor Hubert Grothe die zahlreichen Zuhörer, die zur geistlichen Abendmusik in die Pfarrkirche gekommen waren, und wünschte ihnen Freude und Erbauung. Ferner hieß er die Mitglieder des Symphonieorchesters „Sona“ (vormals Städtisches Orchester Alsdorf) willkommen. Vermittelt worden war dieses Konzert durch zwei Lehrer des Bischöflichen Gymnasiums, die in diesem Orchester mitspielen: Oberstudienrat Paul Walter Basel und Studienrat Leo Jansen. So konnte die kürzlich in St. Marien eingeführte Andacht dieses Mal in der Form eines Symphoniekonzerts gestaltet werden.

Vor über vierzig Jahren hat der Alsdorfer Privatmusiklehrer Willy Kronen dieses Orchester gegründet, das zuerst von der VHS und später von der Stadt Alsdorf übernommen worden ist. Wegen der knappen Kassen der Kommunen mußte die Stadt Alsdorf mit dem Ende des

Jahres 1996 ihre Zuschüsse einstellen. Der Proberaum in der Alsdorfer Realschule wird dem Orchester aber weiterhin von der Stadt kostenlos zur Verfügung gestellt.

Jetzt muß das Orchester versuchen, in anderer Trägerschaft weiter zu bestehen. Es handelt sich um ein Amateurochester, das sich damit sowohl von professionellen Orchestern wie dem Aachener Städtischen Orchester, aber auch von Laienorchestern unterscheidet, wie Konzertmeister Heinz Boveleth, von Beruf Hauptschullehrer in Gangelt, erläuterte.

### Präzise und temperamentvoll

Viele professionelle Orchestermusiker aus den ehemaligen Ostblockstaaten, die nach hier gekommen sind und sich jetzt an Musikschulen oder als Privatmusiklehrer ihr Brot verdienen, spielen in diesem Orchester mit. Für manche Besetzungen leiht man sich aber auch Kräfte aus dem Aachener Städtischen Orchester. Seit dem 1. Januar 1997 nennt sich das Orchester vorläufig „Sona“. Das Wort bedeu-

tet im Lateinischen: (er)klinge! Außerdem ist es eine Abkürzung für: Symphonieorchester für den Nordkreis Aachen. Von den etwa vierzig ständigen Mitgliedern sind 26 Streicher. Dirigent ist seit 1983 der Rumäne Marius Suciú, stellvertretender Solocellist im Städtischen Orchester Aachen. Selber also Profi, erwartet er von den Mitgliedern des Symphonieorchesters „Sona“ eine professionelle Einstellung. Er probt zuerst mit den Streichern, dann mit den Bläsern und erst in der Endphase mit dem gesamten Orchester, was eine optimale Probenökonomie ermöglicht.

Die Ergebnisse können sich hören lassen, wovon man sich in Geilenkirchen überzeugen konnte. Das deutlich spürbare Engagement des Dirigenten Marius Suciú übertrug sich auf das Orchester und auch auf das Publikum. Erstaunlich sauber in der Intonation waren vor allem die Streicher. Das Orchester setzte das sehr präzise und trotzdem temperamentvolle Dirigat von Marius Suciú um.

Das thematische Material, die kontrapunktischen Stellen und die Dynamik waren gut herausgearbeitete. Sehr sicher gab Marius Suciú die Tempi an und hielt sie durch. Als problematisch erwies sich allerdings die Überakustik der Geilenkirchener Pfarrkirche, die vor allem bei schnellen Forte-Stellen manche Feinheiten etwas verschwimmen ließ.

### Saftiger Streicherklang

Daß musikgeschichtlich der Schwerpunkt des Dirigenten und des Orchesters auf den großen romantischen Symphonien des 19. Jahrhunderts liegt, merkte man sofort bei der sogenannten kleinen g-moll-Symphonie von Wolfgang Amadeus Mozart (KV 183) sehr deutlich. Für Mozart war der Klang arg massig, vor allem die Baßgruppen zu dick. So spielt man heute Mozart nicht mehr.

Noch stärker gilt dieser Einwand bei Arcangelo Corellis Sarabande, Giga e Badinerie. Hier wurde - sehr wirkungsvoll - mit hochromantischem, saftigem Streicherklang (ohne Cembalo) und einer enormen dynamischen Scala mit großem Crescendo vom Pianissimo bis zum Fortissimo gearbeitet. So spielte man Barockmusik im 19. Jahrhundert Hauptwerk des Pro-

gramms war die 1. Symphonie von Ludwig van Beethoven. Hier fiel die ausgeglichene Balance zwischen den einzelnen Orchestergruppen auf. Die Durchführung im 1. Satz etwa war transparent gestaltet und die schnellen Streicherpassagen erstaunlich exakt, auch in den höchsten Lagen.

Auch der 2. Satz wurde sehr differenziert musiziert, wenn auch insgesamt klanglich etwas zu dick. Beim 3. Satz fiel die gute dynamische Abschattierung auf. Im 4. Satz führte Marius Suciú straff durch die enormen Klangmassen und zeigte, daß „Sona“ sich zu einem symphonischen Klangkörper auf hohem Niveau entwickelt hat.

### Herzlicher Applaus

Der sehr herzliche Applaus erzwang als Zugabe die Wiederholung der spritzigen Badinerie von Corelli, die mit ihren Pizzicati in den Begleitstimmen schon beim ersten Hören besonders gut gefallen hatte. Oberpfarrer Heribert Brendt bedankte sich mit einem humorvollen Hinweis auf die vielen fröhlichen Gesichter unter den Zuhörern und herzlichem Dank an alle Mitwirkenden diese ungewöhnliche symphonische Einstimmung auf den Sonntag.

Man möchte das Alsdorfer Orchester gerne wieder in Geilenkirchen hören.

Dr. Ferdinand Zander

Sinfonietta Regio  
Orchester der Stadt Alsdorf

Alsdorf, im Juli 1997

An: Alfred Sonders, Leiter des Kulturamtes

Betr.: Neuorientierung des Städtischen Orchesters

Lieber Alfred Sonders,

länger als es Dir wahrscheinlich lieb war, hat das Orchester gebraucht, nach den veränderten Rahmenbedingungen des Trägers, eine neue Grundlage seiner Existenz zu finden. Im Interesse einer soliden Zukunftsplanung ließ sich diese Phase der Neuorientierung leider nicht vermeiden.

Das Ergebnis steht nun fest und dokumentiert sich in einer Orchestersatzung, die die Basis für die zukünftige Arbeit der Orchestergemeinschaft sein wird. Auch wenn wir aus steuerlichen Gründen und im Hinblick auf den Status der Gemeinnützigkeit eine Vereinsgründung vornehmen müssen, so betrachten wir die Stadt Alsdorf nach wie vor als unseren Träger. Wir haben darauf geachtet, dass diese Verbindung auch in der neuen Namensgestaltung berücksichtigt wird.

Inhaltlich wird das Orchester sein klassisches Musikprogramm in Alsdorf anbieten und damit dem interessierten Publikum die Möglichkeit geben, bedeutende sinfonische Orchesterwerke im Konzert zu erleben. Die Erweiterung unseres Betätigungsfeldes auf die Region lässt sich allerdings aus Gründen der Wirtschaftlichkeit und Eigenwerbung nicht ausschließen, da die Finanzierung des Betriebes weitgehendst eigenständig betrieben werden muss.

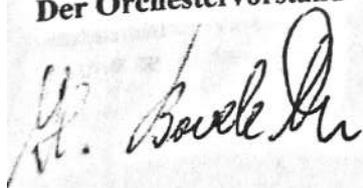
Wir gehen davon aus, dass der Beitrag der Stadt Alsdorf weiterhin die Erhaltung der logistischen Unterstützung ( Probenlokal, Aufführungsraum, Notenarchiv, Medien, Kommunikation, Werbung etc.) beinhaltet.

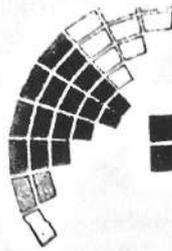
Die Chancen, dass dieses Orchester, das sich als legitime Nachfolgerin des ehemaligen Städtischen Orchesters sieht, bedeutende Kulturbeiträge leisten kann, sind zur Zeit besonders günstig, da sich bei Streichern und Bläsern viele Neumitglieder, darunter zahlreiche Jugendliche, dem Orchester angeschlossen haben und damit ein sinfonisches Arbeiten weitgehendst ohne Aushilfen möglich ist. Ein Glücksfall ist auch die Tatsache, dass mit Marius Suciú auch nach der Dirigentenkündigung durch die Stadt ein professioneller Orchesterleiter zur Verfügung steht.

„Sinfonietta Regio - Orchester der Stadt Alsdorf“ wird sich im Oktober dieses Jahres auf der Alsdorfer Bühne mit Beethovens „Achter Symphonie“ zurückmelden und damit die nunmehr fast 50 jährige Orchestertradition in Alsdorf fortsetzen.

Mit freundlichen Grüßen

Der Orchestervorstand





Stadt  
**ALSDORF**  
Der Stadtdirektor

Postanschrift: Stadt Alsdorf, Postfach 1340, 52463 Alsdorf  
Lieferanschrift: Stadt Alsdorf, Hubertusstr. 17, 52477 Alsdorf

Frau  
Beatrix Goebbels  
Herderstraße 6  
  
52070 Aachen

Datum und Zeichen: 10. September 1997 FG 1.2 - Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	
Auskunft erteilt: Herr Sonders	Zimmer: 308
Besuchszeiten: montags bis freitags 9.00 - 12.00 Uhr donnerstags 14.00 - 18.00 Uhr und nach Vereinbarung	
Telefon 02404/50-0 - Bei Durchwahl 50 - 241 Telefax 02404/22640	
Rathaus, Hubertusstraße 17	

Betr.: Sinfonietta Regio - Orchester der Stadt Alsdorf  
Bezug: Ihr Schreiben vom 29. 8.1997

Sehr geehrte Frau Goebbels, liebe Orchestermitglieder,

ich nehme Bezug auf Ihr o.a. Schreiben und die dazu beigefügte Anlage (Brief des Orchester-  
vorstandes vom Juli 1997).

Zunächst darf ich Ihnen dazu versichern, daß die Stadt Alsdorf und nicht zuletzt auch ich  
persönlich mit großer Freude von der Neuorientierung des Orchesters Kenntnis genommen  
haben.

Auch, wenn die Stadt das Orchester nicht mehr finanziell unterstützen kann, so kann ich Ihnen  
die mir zur Verfügung stehende Logistik gern als Unterstützung zusagen. Dies umfaßt ins-  
besondere das Probenlokal, Notenarchiv und Aufführungsräume. Ebenso stehen Ihnen die  
Möglichkeiten der Hausdruckerei (Plakat- und Eintrittskartendruck) etc. weiterhin zur Verfü-  
gung.

Ich bitte um Verständnis, daß weitergehende Leistungen leider nicht mehr gewährt werden  
können.

Ich würde mich freuen, wenn wir auch auf dieser Basis zu einer weiteren Zusammenarbeit  
kommen könnten und wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir geplante Konzertermine in Alsdorf  
möglichst zeitig mitteilen könnten, damit ich diese mit den anderen städtischen Veranstaltun-  
gen koordinieren kann. Wie ich bereits vorab telefonisch mitteilte, sind die gewünschten  
Termine 07. - 9.11. sowie 24. u. 25.10.1997 als Konzertermine in der Gustav-Heinemann-  
Gesamtschule Alsdorf leider nicht möglich. Sollten Sie alternative Vorschläge haben, so werde  
ich diese umgehend bezüglich der Räumlichkeit prüfen.

Dem Orchester und seinen Mitgliedern weiterhin viel Erfolg wünschend und mich auf die künftige Zusammenarbeit freudig verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

Im Auftrage

Alfred Sonders

Das Vereinsregister ist unter Nr. 3572 eingetragen worden

a) Name b) Sitz des Vereins	Vorstand Liquidatoren	Rechtsverhältnisse (Satzung, Vertretung, Auflösung, Entziehung der Rechtsfähigkeit, Konkurs usw.)	a) Tag der Eintragung und Unterschrift b) Bemerkungen
2	3	4	5
Sinfonietta Regio, Orchester in der Stadt Aisdorf e.V. Aisdorf	Vorsitzender: Helmut Boveleth, Lehrer, Gellen- kirchen; Geschäftsführer: Dietrich Gockel, geb. Hilpert, Hausfrau, Aachen.	Die Satzung ist am 15. Januar 1998 errichtet und durch Beschluss der Mitgliederversammlung vom 13. August 1998 in § 1 (Name) und § 4 Ziffer 2 (Amdertatensverlangen) geändert. Der Vorstand im Sinne des § 26 BGB bilden der Vorsitzende und der Geschäftsführer.	a) 01. Oktober 1998  Richter  b) Beschluss: 01. Satzung: 01. 98

73 VR 3572

Der Verein Sinfonietta Regio, Orchester in der Stadt  
Aisdorf e.V. mit dem Sitz in Aisdorf wurde mit der  
am 15. Januar 1998 errichteten und durch Beschluss  
vom 13. August 1998 geänderten Satzung am 01. Oktober 1998  
in das Vereinsregister des Amtsgerichts Aachen ein-  
getragen, was hiermit bescheinigt wird.

52070 Aachen, 01. Oktober 1998  
Amtsgericht, Abteilung 73  
Crump  
Rechtspfleger

Ausgefertigt

(Richter)  
Justizangestellte  
als Urkundsbeamtin der Geschäfts-  
stelle des Amtsgerichts





Orchesterpostille - Informationen - News

Ausgabe Nr 2

September / Oktober 1998

**Notizen**

Die Probenarbeiten für das Januarkonzert haben begonnen. Bizets **Carmen - Suite 1** und **Schuberts Zauberharfe** gehen schon in die Feinarbeit. Schwierig, aber nicht unmöglich, erweist sich die Fledermausouvertüre von Strauss. Die Schwierigkeiten in diesem Werk sind so groß, dass wir mit Sicherheit demnächst auf das bewährte Mittel der Gruppenproben zurückgreifen müssen.

Die beiden Strausswalzer **An der schönen blauen Donau** und **der Kaiserwalzer**, die **Pizzicatopolka**, der **Einzugsmarsch aus dem Zigennerbaron** und der **Radetzki-marsch** vervollständigen das Programm des Neujahrskonzertes, das wir am **17. 01. 1999** als Matinee in der Vorhalle der Alsdorfer Stadthalle aufführen wollen. Wir planen im Oktober eine Wochenendprobe mit Bläsern zur Vorstellung des Gesamtprogramms.

Impressum  
Heinz Boveleth, Vereinsvorsitzender  
Hatterather Weg 42  
Tel. 02451/ 67304  
Fax 02451/ 92 99 00  
Beatrix Goebbels, Geschäftsführerin  
Herderstr. 6  
Aachen  
Tel 0241/ 522 256

**Rückblick**

Die Zeit vergeht wie im Fluge. In diesem Jahre ist unser Dirigent **Marius Suci** als Nachfolger von Willy Kronen bereits **15 Jahre Chef** des Orchesters. 1983 wurde er vom damaligen Vorstand nach einem Probedirigat aus 5 Bewerbern ausgewählt. Eine glückliche Hand hatten die Vorstandsmitglieder von damals, denn was hat der Mann nicht alles mit uns Amateuren in dieser Zeit gemacht!

Zu den Highlights gehörten die Beethovensinfonien Nr 1,2,3,5,7 und 8. Die beiden g - moll Sinfonien Mozarts, Schuberts 4. und 8. Sinfonie, Dvoraks Sinfonie aus der Neuen Welt, Tschaikowskis 2. und 5. Sinfonie sowie die große Sinfonie d - moll von Cesar Franck rundeten das Repertoire der großen romantischen Sinfonien ab.

**Ausblicke**

In der Planung für die Spielzeit 99/00 ist die Sinfonie Nr 6, F - Dur, genannt die **Pastorale**. Die laufende Spielzeit werden wir mit E. Griegs einziger Sinfonie im Aachener Dom beschließen.

**Termine**

**Chorkonzert**

**St. Katharina Kohlscheid**

**8.11.98 17.00 Uhr**

**Proben: voraussichtlich**

**2.11.98 20.00 Uhr**

**6.11.98 20.00 Uhr**

**8.11.98 15.00 Uhr**

**Chorkonzert**

**St Katharina Aachen/Forst**

**22.11.98 9.45 Uhr**

**Probe: 20.11.98 19.00 Uhr**

Mit diesen beiden Chorkonzerten finanziert das Orchester seinen Jahresetat. Traditionell entrichten die Mitglieder, Freunde und Gönner des Orchesters mit ihrer Teilnahme einen Jahresbeitrag, so dass wir ohne Mitgliedsbeitrag auskommen.

**Neujahrskonzert:**

**17. 01. 1999**

**Matineekonzert in der Vorhalle der Stadthalle mit Brunchessen**

**Voraussichtlicher Termin der Schöpfung:**

**Anfang Februar 1999**

**Sinfoniekonzert im Rahmen der Mittwochs musiken im Aachener Dom**

**August 1999**

# Gioachino Rossini

# Stabat Mater



○ Benjamin Britten: Rejoice in the Lamb  
Ludwig van Beethoven: 'Egmont' - Ouvertüre  
Franz Schubert: Symphonie Nr. 8 'Unvollendete'

mit  
Martina von Barga, Sopran  
Claudia Nüsse, Mezzosopran  
Hans-Josef Ritzerfeld, Tenor  
Rolf Schmitz-Malburg, Baß

Markus Kiefer, Orgel

Sinfonietta Regio -  
Orchester der Stadt Alsdorf

**Leitung: Marius Suci**

und

Aachener Studentenchor der  
Katholischen Hochschulgemeinde

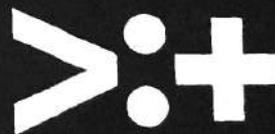
**Leitung: Josef Otten**

**Samstag, 20.6.98 20:00 Uhr**  
Nikolauskirche Aachen, Großkölnstr.

**Sonntag, 21.6.98 20:15 Uhr**  
St. Castor, Alsdorf, Burgstr. 4

**Sinfonietta Regio -  
Orchester der Stadt Alsdorf  
Aachener Studentenchor der  
Katholischen Hochschulgemeinde**

Veranstalter:



>Katholische HOCHSCHULE gemeinde  
KHG Pontstraße 74-76, 52062 Aachen

© 1998 Aachener Studentenchor der KHG

## Vorschau:

**Mittwoch, 01.09.99, 19.00 Uhr**  
Konzert für Konzertakkordeon  
mit Daniela Grenz mit Werken  
von Scarlatti, J.S. Bach u.a.

**Mittwoch, 08.09.99, 19.00 Uhr**  
Konzert mit dem Burtscheider  
Kammerchor mit Werken von  
Nuffel, Rheinberger und  
Mendelssohn-Bartholdy

**Mittwoch, 15.09.99, 19.00 Uhr**  
Chor- und Orchesterkonzert  
mit dem Kirchenchor und dem  
Kammerorchester St.  
Laurentius mit Werken von  
Mozart und Vivaldi

**Lieber Besucher, liebe  
Besucherin der Abendmusiken !**

Auch in diesem Jahr möchten wir  
Sie mittwochs abends zu einer  
musikalischen Besinnungsstunde  
in den Dom einladen.

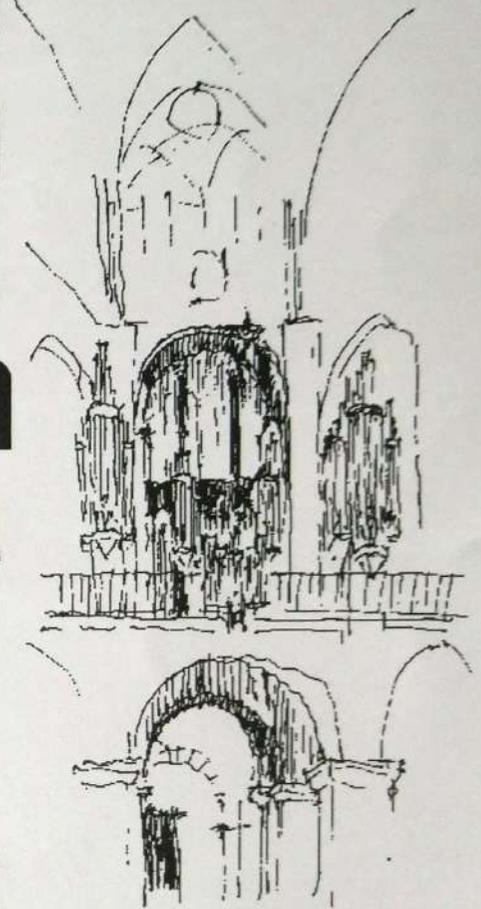
Deshalb möchten wir Sie an dieser  
Stelle sehr herzlich um eine  
Spende nach den jeweiligen Kon-  
zerten bitten. Sie wissen, daß der  
Eintritt zu den Mittwochsmusiken  
frei ist. Da wir Ihnen auch in die-  
sem Jahr ein sehr attraktives Pro-  
gramm mit Vokal- und Instrumen-  
talmusik anbieten wollen, sind wir  
auf Ihre freiwilligen Gaben zur  
Finanzierung dieser Konzerte an-  
gewiesen. Ihre Spende kommt  
ausschließlich den Musikern zu.

**Vielen Dank!**

**im Hohen Dom**

**am Mittwoch, 25.08.99  
um 19.00 Uhr**

**A  
b  
e  
n  
d  
m  
u  
s  
i  
k**



## Programm

Ch. Yves

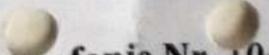
  
**The Unanswered Question**

J. Haydn

**Cellokonzert D-Dur op. 101**

*Solist: Adrian Mantu*

J. Haydn

  
**Sinfonie Nr. 104**

## Ausführende :

### **Sinfonietta Regio Orchester in der Stadt Aldorf**

**Dirigent: Marius Suciu**

Dieses Orchester besteht seit über 40 Jahren. Gründer und Leiter des Orchesters war Willi Kronen, der sich mit Hingabe 30 Jahre dieser Tätigkeit widmete und eine solide Grundlage schuf. Dank seines Einsatzes konnte 1983 Marius Suciu ein Orchester übernehmen, das seinen hohen musikalischen Ansprüchen mehr und mehr gerecht wurde. Durch Erweiterung der Streichergruppe wurde es erforderlich, Bläser hinzuzuziehen. Hierdurch gelang es Marius Suciu, das ehemalige Kammerorchester in ein Sinfonieorchester zu verwandeln, das sich bereits mit bekannten Solisten und gehobenen klassischen Werken einen Namen machen konnte. Zum festen Stamm der Spieler gehören Schüler, Studenten und engagierte Laienmusiker mit Niveau.

**Marius Suciu**, der Dirigent des Orchesters, wurde in Rumänien geboren, wo er auch seine musikalische Ausbildung erhielt. Seit 1978 lebt er in Aachen und ist seitdem als stellvertretender Solocellist des Sinfonie Orchesters Aachen. Seit 1982 ist er als Initiator und Dirigent des Dreiländer-Kammerorchesters tätig, neben seiner Aufgabe beim Orchester Sinfonietta Regio.

# SINFONIETTA REGIO E. V.

## ORCHESTER IN DER STADT ALSDORF



Konzert zur Eröffnung  
des Pfarrfestes in  
St. Mariae - Empfängnis  
Alsdorf - Mariadorf

Freitag, 27. August 1999

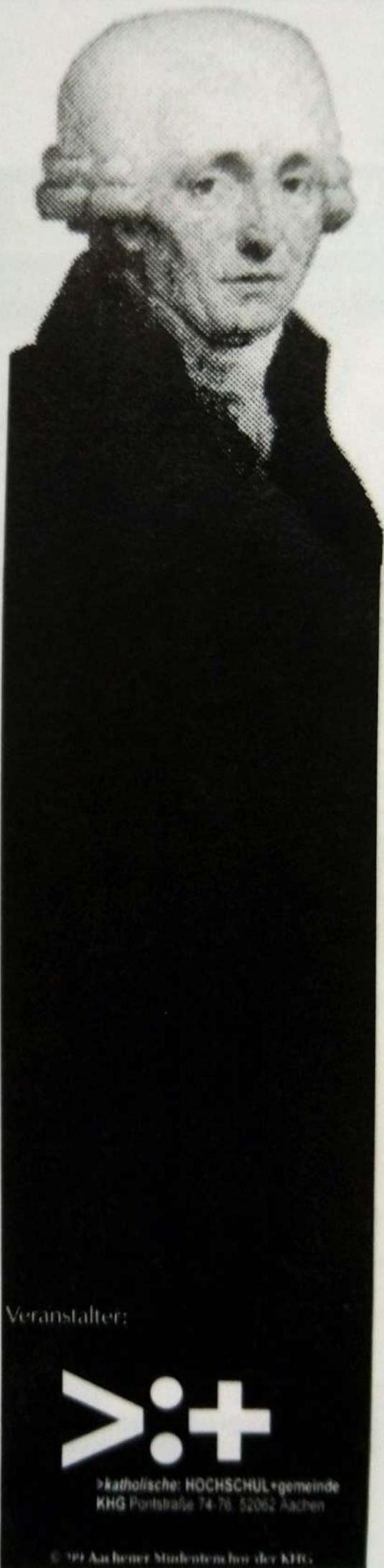
20.00 Uhr

Pfarrkirche St. Mariae-Empfängnis

Joseph Haydn

Die

# Schöpfung



Mittwoch, 3.2.1999 20 Uhr  
Nikolauskirche Aachen

Sonntag, 7.2.1999 20 Uhr  
Benediktinerabtei Kornelimünster

Veranstalter:



>katholische HOCHSCHULE+gemeinde  
KHG Fortstraße 74-76, 52062 Aachen

© 1991 Aachener Studentenkonferenz der KHG

# Programm

---

Joseph Haydn  
(1732-1809)

## DIE SCHÖPFUNG

Oratorium für Solostimmen, Chor und Orchester  
Hob. XXI:2

---

Martina von Bargaen, Sopran  
Friedhelm Petrovitsch, Tenor  
Rolf Schmitz-Malburg, Baß

Sinfonietta Regio - Orchester der Stadt Alsdorf  
Einstudierung: Marius Suci

Aachener Studentenchor der Katholischen Hochschulgemeinde

**Leitung: Josef Otten**

# Sinfonietta Regio e.V

## Orchester in der Stadt Alsdorf

Das vormalige „Städtische Orchester“ der Stadt Alsdorf hat sich im Jahre 1997 zur Erhaltung einer eigenständigen und unabhängigen Orchesterarbeit neu orientiert, was nach außen hin die Namensänderung und die eingetragene Vereinsgründung zum Ausdruck bringen.

Die musikalische Arbeit des neuformierten Orchesters ist betont regional ausgerichtet und spricht in Stadt und Land ein Publikum an, das gehobene klassische Orchesterliteratur in der Interpretation von nicht professionellen Musikern zu schätzen weiß.

Dirigent der Sinfonieorchestergemeinschaft ist seit nunmehr 16 Jahren der in Rumänien geborene und seit 1978 in Aachen lebende Marius Suciu, der als professioneller Cellist, ausgebildeter Kapellmeister und aktiver Komponist einen internationalen Ruf besitzt. Die in seiner Zeit im Alsdorfer Orchester erarbeiteten und aufgeführten großen Sinfonien der Klassik und Romantik, darunter so berühmte Werke wie Beethovens „Eroica“, die „Symphonie aus der Neuen Welt“ von Dvorak, die „5. von Tschaikowski“ oder die „1. Brahms-Sinfonie“, geben Zeugnis von seinen außergewöhnlichen orchesterpädagogischen Fähigkeiten.

Bei Beginn seiner Tätigkeit in Alsdorf konnte er auf die solide Grundlagenarbeit von Willy Kronen aufbauen, der das Orchester zu Beginn der 50er Jahre gründete und über 3 Jahrzehnte lang sein hoch geschätzter musikalischer Leiter war.

Die von W. Kronen begründete Oratorientradition setzt „Sinfonietta Regio“ mit renommierten Chören in der Region fort, in den letzten Jahren mit den erfolgreich in mehreren Städten aufgeführten und auch auf Doppel-CDs eingespielten Oratorien „Der Messias“ (G.F. Händel), „Die Schöpfung“ (J. Haydn) und das „Stabat Mater“ von G. Rossini.

Mit großem Optimismus und neuen Zielen geht das Alsdorfer Traditionsorchester in das nächste Jahrhundert, immer auf der Suche begabte Streicher und Bläser aus allen Altersschichten in seine Gemeinschaft als Mitglieder oder Gast aufzunehmen.

*Sinfonietta Regia e.H.*  
ORCHESTER IN DER STADT ALSDORF

Konzert zur Eröffnung  
des Pfarrfestes in  
St. Mariae - Empfängnis  
Alsdorf-Mariadorf

PROGRAMM

CHARLES IVES

„THE UNANSWERED QUESTION“

JOSEPH HAYDN

KONZERT FÜR VIOLONCELLO UND ORCHESTER  
D-DUR OP. 101

SYMPHONIE NR. 104

„DUDELSACK“

Solist: *Adrian Mantu* (Bukarest)

Dirigent: *Marius Suci*

Freitag, den 27. August 1999, 20:00 Uhr

Einmalig klangvolles Erlebnis mit der „Sinfonietta Euregio“ und dem Aachener Studentenchor

# Stimmung der Musik getroffen

**Alsdorf (dag).**  
Beim Chor- und Orchesterkonzert in der Castor-Kirche boten die Sinfonietta Euregio – das neuformierte Orchester der Stadt Alsdorf – und der Studentenchor der Katholischen Hochschulgemeinde Aachen ein einmalig klangvolles Erlebnis.

Mit dem zeitgenössischen Chorwerk „Rejoice in the Lamb“ des Benjamin Britten (1913 bis 1976) eröffnete der Chor unter der Leitung von Josef Otten von der Empore den Abend. Die Festkantate fasziniert durch eine ausgelassene Darstellung der Allgegenwart Gottes in den uns begleitenden Lebewesen, Dingen und in der Musik. Sie beginnt mit der Vorstellung einer Reihe biblischer Männergestalten und ihren Tieren, die Gott loben, sie schließt mit der Reprise des vom Chor gesungenen zarten „sphärischen“ Halleluja.

Die folgenden Werke lassen ein Ende des Erdendaseins anklingen. Zunächst spielt das Orchester unter Leitung des Dirigenten Marius Suciú, die „Unvollendete“ Symphonie Nr. 8 von Franz Schubert (1797 bis 1828), die die endliche Schaffenskraft der Menschen symbolisiert. Geprägt ist die Musik der Achten von einer geheimnisvollen träumerischen Grundstimmung. Alle Nuancen menschlicher Gefühle zwischen Sanftheit und gesteigerter Wildheit spiegeln sich wider. Das Leben und den tragischen Tod



Ein imposantes Bild boten in der Alsdorfer Castor-Kirche der Gastchor der Katholischen Hochschulgemeinde Aachen und das städtische Orchester „Sinfonietta Euregio“ mit Dirigent Marius Suciú. Foto: Dagmar Meyer

eines niederländischen Staatsmannes erzählt Ludwig van Beethovens (1770 bis 1827) Egmont-Ouvertüre.

Dann folgt der Höhepunkt, dargeboten von Orchester und Chor gemeinsam: Stabat Mater von Gioachino Rossini (1792 bis 1868).

Darin empfindet Rossini den liturgisch vorgegebenen Passions-text in opernhafte Klängen nach. Durch zehn unabhängige Stücke werden die Strophen des mittelalterlichen Dichtwerkes musikalisch wieder. Eine dunkle, aufsteigende g-moll-Linie legt im ersten Satz die schmerzvolle

Grundstimmung des Andantino moderato fest, ehe sich die Musik zum mächtigen Chor-Unisono steigert. Als Solisten sangen Martina von Barga (Sopran), Claudia Nüsse (Mezzosopran), Hans-Josef Ritzerfeld (Tenor) und Rolf Schmitz-Malburg (Baß); die Orgel spielte Markus Kiefer.

# Tod & Auferstehung

**John Rutter: Requiem**

**Gregor Linßen: „Lied vom Licht“**

**Ausführende** \_\_\_\_\_

**Kirchenchor und Taborchor St. Katharina  
Sinfonietta Regio (Orchester in der Stadt Alsdorf)**

**Leitung: Frank Sibum**

**Samstag**

**25. März 2000**

**20 Uhr**

**St. Gertrud  
Herzogenrath**

**Sonntag**

**26. März 2000**

**18 Uhr**

**St. Katharina  
Aachen - Forst**

## Sinfonietta Regio e.V.

### Orchester in der Stadt Alsdorf

Das vormals „Städtische Orchester“ der Stadt Alsdorf hat sich im Jahre 1997 zur Erhaltung einer eigenständigen und unabhängigen Orchesterarbeit neu orientiert, was nach außen hin die Namensänderung und die eingetragene Vereinsgründung zum Ausdruck bringen.

Die musikalische Arbeit des neuformierten Orchesters ist betont regional ausgerichtet und spricht in Stadt und Land ein Publikum an, das gehobene klassische Orchesterliteratur in der Interpretation von nicht professionellen Musikern zu schätzen weiß.

Dirigent der Sinfonieorchestergemeinschaft ist seit nunmehr 16 Jahren der in Rumänien geborene und seit 1978 in Aachen lebende Marius Suciu, der als professioneller Cellist, ausgebildeter Kapellmeister und aktiver Komponist einen internationalen Ruf besitzt. Die in seiner Zeit im Alsdorfer Orchester erarbeiteten und aufgeführten großen Sinfonien der Klassik und Romantik, darunter so berühmte Werke wie Beethovens „Eroica“, die „Symphonie aus der Neuen Welt“ von Dvorak, die „5. von Tschaikowski“ oder die „1. Brahms-Sinfonie“, geben Zeugnis von seinen außergewöhnlichen orchesterpädagogischen Fähigkeiten.

Bei Beginn seiner Tätigkeit in Alsdorf konnte er auf die solide Grundlagenarbeit von Willy Kronen aufbauen, der das Orchester zu Beginn der 50er Jahre gründete und über drei Jahrzehnte lang sein hoch geschätzter musikalischer Leiter war.

Die von Willy Kronen begründete Oratorientradition setzt „Sinfonietta Regio“ mit renommierten Chören in der Region fort, in den letzten Jahren mit den erfolgreich in mehreren Städten aufgeführten und auch auf Doppel-CDs eingespielten Oratorien „Der Messias“ (G.F. Händel), „Die Schöpfung“ (J. Haydn) und das „Stabat Mater“ von G. Rossini.



Ein tolles Ensemble und ein gewaltiger Klangkörper: das Regio-Sinfonieorchester unter Leitung von Maestro Marius Suci. Foto: Daniela Meuter

# Kraftvolle Eleganz, exquisite Wahl und Weltklasse-Stimme

Flynn muss passen, Kettenis zeigt ihr Können – Mehrere Zugaben

Fast schien es, als stünden die Sterne für das von der Raiffeisenbank präsentierte Open-Air-Galakonzert am zweiten EMF-Abend alles andere als günstig: Sopran Dawn Marie Flynn hatte ganz kurzfristig wegen einer fieberhaften Grippe ihren Auftritt

abgesagt, und dann spielte auch noch das Wetter verrückt. Eine Viertelstunde vor Konzertbeginn sah es äußerst düster aus. Aber dann lief doch alles glatt. EZ-Mitarbeiterin Daniela Meuter berichtet über den Operetten- und Musicalabend auf dem Markt.

**Eschweiler.** Das vielseitige und abwechslungsreiche Programm ließ keine Wünsche offen und lockte im Laufe des Abends immer mehr Zuhörer an, die von den klassischen Klängen verzaubert wurden. Es war ein exquisit zusammengestellter Melodienstrauss aus Oper, Operette und Musical, den das Regio-Sinfonieorchester unter Leitung von Marius Suci, der temperamentvolle und ausdrucksstarke Bariton Mario Taghadossi und die Sopranistin Monika Kettenis zum Besten gaben. Im ersten Teil des Konzerts standen unter anderem Auszüge aus den Opern „Der Barbier von Sevilla“ von Rossini und „Carmen“ von Bizet auf dem Programm. Zur großen Belustigung der Zuschauer holte Mario Taghadossi Gastgeber Johannes Gastreich von der Raiffeisenbank auf die Bühne, um ihn dort singend einer Nassrasur zu unterziehen. Der im Iran geborene



Auch im Duett Spitze: Bariton Mario Taghadossi und Sopranistin Monika Kettenis als Papageno und Papagena. Foto: Daniela Meuter

Sänger zeigt sein Weltklasse-Niveau und verstand es außerordentlich gut, sein Publikum mitzureißen. Auch Monika Kettenis war alles andere als eine Notlösung. Die gebürtige Aachenerin, die ein Engagement am Stadttheater hat, erwies sich als überaus professionelle und sympathische Sängerin, die vor dem Konzert nur ein einziges Mal mit allen Beteiligten proben konnte und dann sogar Arien – wie beispielsweise „Lippen schweigen“ aus „Die Lustige Witwe“ – meisterte, nicht zu ihrem Standard-Repertoire gehören. Auch das Orchester präsentierte sich von seiner besten Seite: Präzise im Zusammenspiel und klanglich bestens ausbalanciert, entfalteten rund 70 Musiker kraftvolle Eleganz und angemessene Dynamik. Nach dem mehr als zweistündigen Konzert waren die Zuhörer absolut begeistert, feierten alle Akteure mit Ovationen und forderten mehrere Zugaben.



# KULTURPROGRAMM DER STADT BAESWEILER

## Sinfonie- & Chorkonzert

FREITAG, 16. NOVEMBER 2001, 20 UHR  
IM PÄDAGOGISCHEN ZENTRUM  
DES GYMNASIUMS

MENDELSSOHN-BARTHOLDY: SINFONIE NR. 3 „DIE SCHOTTISCHE“

HAYDN: ZWEI CHÖRE AUS DEM ORATORIUM „DIE SCHÖPFUNG“

MOZART: LAUDATE DOMINUM UND TE DEUM

AUSFÜHRENDE:

DAS SINFONIEORCHESTER „SINFONIETTA REGIO“  
LEITUNG: MARIUS SUCIU

DER KIRCHENCHOR ST. PETRUS BAESWEILER  
LEITUNG: JOSEF PAFFEN

EINTRITTSPREISE: 15,- DM VOLLZÄHLER



10,- DM SCHÜLER UND STUDENTEN

Felix Mendelssohn-Bartholdy  
1809 - 1847

- Sinfonie Nr. 3 a-moll op. 56  
„Die Schottische“
- Andante con moto, Allegro un poco agitato, Andante come prima
  - Vivace non troppo
  - Adagio
  - Allegro vivacissimo

Dirigent: Marius Suci

Pause

Joseph Haydn  
1732 - 1809

- Aus dem Oratorium „Die Schöpfung“:
- Chor mit Sopran Solo:  
„Mit Staunen sieht das Wunderwerk“
  - Schlußchor: „Singt dem Herrn alle Stimmen“

Wolfgang Amadeus Mozart  
1756 - 1791

- „Laudate Dominum“
- „Te Deum“

Sopran Solo: Dagmar Hardt

Dirigent: Josef Paffen

Das Orchester „Sinfonietta Regio“ wurde vor über 45 Jahren in Alsdorf von seinem langjährigen Leiter Willy Kronen als Kammerorchester unter dem Dach der Volkshochschule gegründet. Im Jahre 1983 übernahm Marius Suci die Leitung des Orchesters, das inzwischen in die Trägerschaft der Stadt Alsdorf übergegangen war und sich „Orchester der Stadt Alsdorf“ nannte. Marius Suci ist seit vielen Jahren zweiter Solocellist im Städtischen Orchester in Aachen. Er hat in Bukarest Musik studiert (Cello, Klavier, Komposition und Dirigat). Er besuchte u.a. Dirigierkurse bei Altmeister S. Celibidache.

Suci erweiterte das Kammerorchester zu einem Sinfonieorchester und führte mit ihm große Sinfonien der Klassik und der Romantik, darunter so berühmte Werke wie Beethovens „Eroika“, die „Sinfonie aus der Neuen Welt“ von Dvorak, die „5. Sinfonie“ von Tschaiakowsky oder die „1. Sinfonie“ von Brahms.

Darüber hinaus wurden in Zusammenarbeit mit verschiedenen Chören der Region mehrere große Oratorien aufgeführt.

Das Jahr 1997 stellte für das Orchester einen Wendepunkt dar: Das Orchester existiert seitdem als eingetragener Verein unter dem Namen „Sinfonietta Regio“ mit Sitz in der Stadt Alsdorf.

Der Name des Orchesters ist Programm: in der Region beheimatet, will es in der Region wirken und wie in Vergangenheit mit Chören der Region zusammenarbeiten.

Mit seinem jährlichen Sinfoniekonzert ist das Orchester zum zweiten Mal in Baesweiler zu Gast, wieder zusammen mit dem Kirchenchor St. Petrus. Die beiden Ensembles kennen sich schon länger: in der Vergangenheit haben immer wieder Mitglieder des Orchesters bei Konzerten des Chores mitgewirkt.



Ein Widmungsblatt Mendelssohns

Der Kirchenchor St. Petrus aus Baesweiler blickt auf eine über 140 Jahre lange kirchenmusikalische Tätigkeit zurück. Die erste Aufgabe war und ist die Gestaltung der Gottesdienste an Festtagen in seiner Gemeinde. Die Bandbreite reicht von der Pflege des Gregorianischen Chorals bis hin zu Neuen Geistlichen Liedern.

Darüber hinaus gestaltet er regelmäßig kirchenmusikalische Andachten und Konzerte. Seit zehn Jahren ist das Konzert am 4. Adventssonntag in St. Petrus zur Tradition geworden. Hier kamen u.a. zur Aufführung „Weihnachtsoratorium“ von Camille Saint Saens, „Die sieben letzten Worte Jesu am Kreuze“ und die Messe in A-dur von Cesar Franck, Das „Requiem“ von Michael Haydn und das Oratorium „Die Jahreszeiten“ von Joseph Haydn zum 125-jährigen Chorjubiläum. Die Konzerte wurden u.a. mitgestaltet von Mitgliedern der „Sinfonietta Regio“, dem früheren „Städtischen Orchester Alsdorf“.

Bei Chorreisen gestaltete der Chor Gottesdienste im Dom zu Limburg und Würzburg, in Notre Dame in Paris und im Petersdom in Rom.

Durch regen Kontakt zu den örtlichen Vereinen und der Stadt Baesweiler tritt er immer wieder auch außerhalb der Kirche durch weltlichen Gesang in Erscheinung.

Geprägt wurde der Chor durch Chorleiter KMD Leo Juchem (1919-1965) und Michael Hütz (1965-1975). Seit 1975 leitet Kantor Josef Paffen den Chor.

Über viele Jahre zählt der Chor ca. 75 aktive Sängerinnen und Sänger. Unterstützt wird er von etwa 360 inaktiven Mitgliedern, die durch ihren Beitrag dem Chor eine finanzielle Rückendeckung geben.



# Ein Highlight für die Freunde der Klassik

## Operettenabend beim Eschweiler Music Festival

Eschweiler. Mit einem Highlight erster Güte feierte das Eschweiler Music Festival (EMF) gestern auf dem Marktplatz seinen Auftakt: Tausende Musikfreunde waren dabei, als „Jazzpapst“ Klaus Doldinger und seine Band „Passport“ ein erstklassiges Konzert präsentierten. Mit dem Konzert feierte „Passport“ ein nicht alltägliches Bühnenjubiläum: Gestern wurde die Erfolgs-Formation 30 Jahre alt. Damit fand das sechste Eschweiler Music Festival einen Start nach Maß.

Heute geht es mit einem Musical- und Operettenabend in die zweite Runde. Auf Einladung der Raiffeisenbank Eschweiler, die in diesem Jahr ihren 90. Geburtstag feiert, dürfen sich Klassik-Freunde auf die Solisten Mario Taghadossi und Dawn Marie Flynn sowie auf das Regio-Sinfonie-Orchester freuen.

Bariton Taghadossi kann bereits auf ein mehrjähriges Engagement mit Pavarotti an der Wiener Staatsoper zurückblicken und gastiert mit einem Repertoire von 38 Opernpartien regelmäßig an renommierten internationalen Opernhäusern.

Beim EMF wird der international anerkannte Musiker die ganze Bandbreite seines Könnens präsentieren. Sein „Vorrat“ umfasst mehr als 200 Titel aus den Genres Oper, Operette und Pop.

Die Amerikanerin Dawn Marie Flynn studierte an der Eastmann School of Music in Rochester/New York. Ihr Repertoire umfasst über

20 Opernpartien, wie „Die Zauberflöte“, „Carmen“, „Fidelio“, „Barbier von Sevilla“ und viele andere mehr.

Zuletzt sang sie mit großem Erfolg die Rahel/Anna in „Nabucco“ an der Bonner Oper. Die in Philadelphia geborene Sopranistin begeistert ihr Publikum bei in-

ternationalen Galas und Konzerten mit bekannten Melodien aus Operette und Musicals wie beispielsweise aus „Miss Saigon“, „Les Misérables“, „Phantom der Oper“ und „Gaudi“.

Aachens Bürgermeister Jürgen Linden, der von EMF-Organisator Max Krieger begeistert ist, hat bereits öffentlich darüber nachgedacht, Klassik- und Jazzkonzerte auch wieder in Aachen stattfinden zu lassen. (irmi)

### Programm

Eschweiler ist noch zwei Tage lang eine einzige Konzertbühne: 5000 bis 7000 Menschen werden heute Abend bei dem Musical- und Operettenabend auf dem Marktplatz erwartet. Nach dem Konzert geht in neun Altstadt-Lokalen mit einer Kneipenrallye weiter. Von 22 bis 1 Uhr spielen acht Live-Bands.

# 120 Jahre

Kirchenmusik  
St. Katharina  
Aachen - Forst

Taborchor & Kirchenchor

Leitung: *Frank Sibum*

Wolfgang Amadeus Mozart

*Krönungsmesse C-Dur*

John Rutter

*Magnificat*

■ Mitwirkende:

*Die Taborchorcombo*

*Sinfonietta Regio*

(Orchester der Stadt Alsdorf)

Samstag / Sonntag

08. Juni 2002

09. Juni 2002

20 Uhr

20 Uhr

St. Petrus

St. Katharina

Baesweiler

Aachen - Forst



Dirigent: Marius Suciú  
Vorsitzender: Heinz Boveleth  
Tel.: 02451-67304  
Geschäftsführerin: Beatrix Goebbels  
Tel.: 0241-522256

Das vormals *Städtische Orchester* der Stadt Alsdorf hat sich im Jahre 1997 zur Erhaltung einer eigenständigen und unabhängigen Orchesterarbeit neu orientiert, was nach außen hin die Namensänderung und die eingetragene Vereinsgründung zum Ausdruck bringen. Die musikalische Arbeit des neuformierten Orchesters ist betont regional ausgerichtet und spricht in Stadt und Land ein Publikum an, das gehobene klassische Orchesterliteratur in der Interpretation von nicht professionellen Musikern zu schätzen weiß.

Dirigent der Sinfonieorchestergemeinschaft ist seit nunmehr 16 Jahren der in Rumänien geborene und seit 1978 in Aachen lebende Marius Suciú, der als professioneller Cellist, ausgebildeter Kapellmeister und aktiver Komponist einen internationalen Ruf besitzt. Die in seiner Zeit im Alsdorfer Orchester erarbeiteten und aufgeführten großen Sinfonien der Klassik und Romantik, darunter so berühmte Werke wie Beethovens *Eroica*, die fünfte Sinfonie von Tschaikowsky oder die 1. Sinfonie von Brahms, geben Zeugnis von seinen außergewöhnlichen orchesterpädagogischen Fähigkeiten. Bei Beginn seiner Tätigkeit in Alsdorf konnte er auf die solide Grundlagenarbeit von Willy Kronen aufbauen, der das Orchester zu Beginn der 50iger Jahre gründete und über drei Jahrzehnte lang sein hoch geschätzter musikalischer Leiter war. Die von W. Kronen begründete Oratorientradition setzt „Sinfonietta Regio“ mit renommierten Chören in der Region fort, in den letzten Jahren mit den erfolgreich in mehreren Städten aufgeführten und auch auf Doppel-CDs eingespielten Oratorien *Der Messias* von Händel, *Die Schöpfung* von Haydn und das *Stabat Mater* von Rossini. Mit großem Optimismus und neuen Zielen geht das Alsdorfer Traditionsorchester in die nächsten Jahre, immer auf der Suche, begabte Streicher und Bläser aus allen Altersschichten in seine Gemeinschaft als Mitglieder oder Gast aufzunehmen.

# Programm zum Neujahrsempfang des Landrates am 13.1.2002.

## „Musikalischer Bilderbogen“

Zigeunerleben	R. Schumann	(Chor)
Begrüßung u. Neujahrsrede		
Slawischer Tanz, A-Dur	A. Dvorak	(Orchester)
Der Gondelfahrer	Franz Schubert	(Chor)
Ung. Tanz Nr.5	Joh. Brahms	(Orchester)
Chor der Schmiedegesellen	A. Lortzing	(Chor und Orchester)
Chor der Jäger	A. Lortzing	(Chor und Orchester)
Marina, 3 kroatische Tanzlieder	A. Kempkens	(Chor und Orchester)
Ouverture zu "Der Barbier von Sevilla"	G. Rossini	(Orchester)

} Noten  
sind da  
+ Partitur

Mitwirkende: MGV „St. Gregorius“ Eschweiler-Röhe, Chorl. Rolf Besse  
MGV Broicher-Siedlung, Alsdorf, Chorl. Rolf Besse  
Orchester „Sinfonietta-Regio“, Dirigent Marius Suciu  
Dr. Norbert Brendt, Klavierbegleitung.

Musikal. Gesamtl. Chordirektor ADC Rolf Besse.



Mit Musik geht auch die Politik besser: Die Männergesangsvereine St. Gregorius Eschweiler Röhe und Alsdorf Broicher Siedlung unter der Leitung von Rolf Besse sowie die Sinfonietta Regio unter der Stabführung von Marius Suciú gaben dem Neujahrsempfang des Kreises Aachen am Sonntag in Merkstein einen ebenso festlichen wie beschwingten Rahmen.

Fotos: Wolfgang Sevenich

## Das Herz der Bürger soll für die Städteregion Aachen schlagen

Meulenbergh wirbt für das Projekt – Neujahrsempfang und Konzert

Zweckverband Städteregion Aachen: Zu einem dringenden Appell, diese „Vision“ im Jahr 2002 einleitend voranzubringen, hat Landrat Carl Meulenbergh gestern den Neujahrsempfang des Kreises Aachen genutzt.

In der bis auf den letzten Platz gefüllten Aula der Gesamtschule Herzogenrath-Merkstein sagte er vor

Gästen aus Politik und Verwaltung, Wirtschaft, Kirche, Polizei und Bundeswehr, das Projekt sei nicht „Selbstzweck einer ausufernden Bürokratie“, sondern werde allen Bürgerinnen und Bürgern spürbare Vorteile bringen.

Umrahmt wurde der Empfang von einem mit viel Beifall bedachten Kreiskonzert.

Von Herwig Faßbender

Kreis Aachen. Das Herz soll mit dabei sein: „Wir brauchen auch Emotionen, um die Region erlebbar zu machen“, rief der Verwaltungschef dazu auf, den Zweckverband im Gegensatz zu vielen anderen europäischen Unternehmungen nicht zu etwas zu machen, das nur die zuständigen Gremien angeht.

Sein Vorschlag: Jährlich ein „eure-

### Zitiert

„Meine Vision ist, dass Stadt und Kreis Aachen sowie die neun kreisangehörigen Städte und Gemeinden innerhalb einer Dekade Partner in einer gemeinsamen Organisation sind, die der Region ein starkes, unverwechselbares Profil gibt und grenzüberschreitende Kontakte bündelt.“

Meine Forderung ist, dass diese Organisation demokratisch verankert ist und die Organe unmittelbar von allen

Bürgerinnen und Bürgern in Stadt und Kreis Aachen gewählt

# Viel Applaus als verdienter Lohn beim ersten Gastspiel

Orchestergemeinschaft Sinfonietta musiziert in St. Peter

Von Alexander Kuck

**Aachen.** Mit einem gelungenen, wohlhabenden Konzert hat sich die sinfonische „Orchestergemeinschaft Sinfonietta – Regio e.V.“ Orchester in der Stadt Alsdorf“ unter seinem Dirigenten Marius Suciú erstmalig in der Stadtpfarre St. Peter präsentiert.

## Aus Städtischem Orchester hervorgegangen

Das Orchester, aus dem Städtischen Orchester der Stadt Alsdorf hervorgegangen, besteht aus sehr engagierten und talentierten Amateurmusikern, die sich die Pflege der gehobenen klassischen Musikliteratur zur Aufgabe gemacht haben. Diese Pflege umfasst nicht nur die großen Sinfonien der Klassik und Romantik und eine lange Oratori-

entradition, sondern auch Gala-konzerte mit Opern-, Operetten- und Musicalwerken.

Für die Premiere in St. Peter standen Solokonzerte von Händel und Stamitz sowie die 4. Sinfonie von Beethoven auf dem Programm. In Händels Orgelkonzert Nr. 10 d-moll entfaltete das Orchester einen satten, romantischen Klang und bot ein homogenes, hin- und herwiegendes Konzertieren mit dem Soloinstrument. Michael Mohr an der Orgel überzeugte mit einem anmutigen, gefühlvollen Spiel und einer erstaunlichen Geläufigkeit.

Mit Giuseppe Francese konnte für das Stamitzsche Violakonzert D-Dur ein hochtalentierter junger Nachwuchskünstler verpflichtet werden. Er bewies bei diesem Standardwerk der Bratschenlitera-

tur eine ganz souveräne Technik, gepaart mit einem beseelten Spiel und einem weichen, kantablen Ton.

Die Begleitung des Orchesters war tadellos, klangvoll und harmonisch.

## Überzeugend gefühlvoll

Generell muss die stets saubere Intonation sowohl der Streicher als auch der Bläser, die bei einem „Amateurochester“ nicht selbstverständlich ist, besonders lobend hervorgehoben werden. Bei Beethovens „Vierter“ gelang Suciú, der seine Musiker überzeugend und gefühlvoll durch das Werk leitete, eine sehr anständige, grundsätzliche Interpretation mit viel Charakter. Zum Schluss gab es für alle Beteiligten viel Applaus.



Erhielten bei ihrer Premiere in St. Peter verdientermaßen viel Applaus: die Musiker der Orchestergemeinschaft Sinfonietta unter Leitung von Marius Suciú.  
Foto: Martin Ratajczak

AZ 17.9.03

# Presseankündigung

## Sinfonietta Regio: Musik an St. Peter



Ein Konzert mit „Sinfonietta Regio“ gibt es am Samstag, 27. September, 20 Uhr, in St. Peter am Peterskirchhof. Unter Leitung von Marius Suci, der als Cellist und Komponist internationalen Ruf besitzt, spielen die Musiker des früheren Alsdorfer Orchesters Werke von Corelli, Mozart

und Haydn. Die beiden Solisten sind Jacques David und Herbert Christof. Das Konzert findet in Zusammenarbeit mit dem Kulturbüro der Stadt Aachen statt. Karten gibt es im Ticketshop der Mayerschen Buchhandlung und in allen anderen AZ-Zweigstellen sowie an der Abendkasse.

Aa  
Ext  
rau  
aus  
sich  
sec  
Far  
ein  
for  
rec  
„icl  
bra  
kor  
Zeu  
zu  
eise  
zeig  
besc  
Kom  
ler  
Dess  
auch  
sich  
hera  
tats?  
Mar  
zwe  
hatt



„rhielten zum Schluss verdienten Beifall: Das Orchester „Sinfonietta Regio“ besteht jetzt 50 Jahre und gab ein „Geburtstags-Konzert“ in St. Peter. Foto: Andreas Schmitter

# Große Harmonie zwischen Dirigent, Solisten und Musikern

## 50 Jahre Sinfonietta Regio – Konzert in St. Peter fand viel Beifall

Im November 1953 wurde das Orchester „Sinfonietta Regio“ in der Stadt Alsdorf gegründet. Mit einem abwechslungsreichen und hochwertigen Programm feiert es sein 50-jähriges Bestehen. Den Auftakt zu den Jubiläumsfeierlichkeiten machte das Ensemble am Samstag Abend mit Stücken von Mozart, Corelli und Haydn in der Kirche St. Peter. AZ-Mitarbeiterin Juliane Kern berichtet.

**Aachen.** In der gut besetzten Kirche liefen Musiker und Dirigent zur Hochform auf. Unter der Leitung von Marius Suci, der das Orchester seit 20 Jahren leitet, spielte das Ensemble zunächst die Konzertante Sinfonie Es-Dur für Violine, Viola und Orchester (Köchelverzeichnis 364).

Als Solisten glänzten Etienne Jacques David (Violine), der sich unter anderem in Orchestern in den Niederlanden, Deutschland, Israel und Italien einen Namen gemacht hat, sowie Herbert Christoph (Viola). Herbert Christoph ist seit 1986 Mitglied des Sinfonieorchesters Aachen. Das Wechselspiel von Violine und Viola wirkt zuweilen wie ein Rede und Antwort-Gesang. Das Spiel der Violine wird im 2. Satz von der Viola geschickt wiederholt, erweitert und erneuert. Mal begleiten die Solisten das Orchester gemeinsam, mal begleitet das Orchester nur einen der Solisten. Beim abschließenden Presto war dann vor allem das

Orchester gefordert. Die Musiker verstanden es, die geballte Lebensfreude dieses Satzes zu transportieren. Einen Kontrast bildete die Kleine Suite von Arcangelo Corelli (1653-1713), die in Sarabande, Giga e Badinerie gegliedert ist. In der drei Sätze umfassenden Suite des italienischen Barock-Musikers und Wegbereiters von Georg Friedrich Händel sowie Johann Sebastian Bach brachten die Streicher, für die Corelli die Suite schrieb, die wunderbare Leichtigkeit dieses Stückes zu Gehör.

Getragen und wehmütig, ja fast traurig, beginnt die Sinfonie Nr. 99 in Es-Dur von Josef Haydn, der das Stück kurz nach dem Tode der von ihm geschätzten Marianne von Genzinger komponierte. Hier kamen erstmals in der Geschichte der klassischen Symphonie Klarinetten zum Einsatz.

Das „Herzstück“ der Symphonie bildet der 2. Satz, dessen 2. Thema schließlich mit Trompeten-Fanfaren seinen Höhepunkt erreicht.

Zum Schluss erklingt ein lauter Tutti-Schlag.

Im Finale treten dann wieder die verschiedenen musikalischen Motive des Stückes hervor.

Nach lang anhaltendem Applaus gab das Orchester den 2. Satz der Haydn-Symphonie als Zugabe. Das Konzert des „Sinfonietta Regio“ zeugte von großer Harmonie zwischen Dirigent, Solisten und den Musikern des Orchesters. Es wurde vom Kulturbüro der Stadt Aachen sowie von der Aachener Zeitung unterstützt.

### Konzert im Dom

Das nächste Konzert des Orchesters findet am Mittwoch, 8. Oktober 2003, im Dom zu Aachen statt. Das Ensemble spielt dann die Serenata Notturmo Nr. 6, die so genannte Paukenserenade, von Wolfgang A. Mozart sowie die Sinfonie Nr. 99 Es-Dur von Josef Haydn.

Der Eintritt ist frei. Das Konzert beginnt um 19 Uhr.

Sinfonietta Regio  
präsentiert

# Konzertante Soirée

und

# Flamenco

Tänzerinnen der Ballettschule Brigitte Erdweg

Suiten von G. Bizet

- L'Arlésienne
- Carmen (mit Ballett)

P. de Sarasate

- Zigeunerweisen  
Solovioline : Skerdjano Kerai

J. Massenet:

- Thais / Meditation

Dirigent: Marius Suceiu

Choreografie: Brigitte Erdweg (Tanzschule)

Solovioline : Skerdjano Kerai

Samstag

9. April 2005

20 Uhr

Aula Carolina

Aachen, Pontstraße

Karten zu 12 €, erm. 8 € (zzgl. VVG) im Ticketshop der Mayerschen Buchhandlung, bei den Mitgliedern des Orchesters, in der Ballettschule Brigitte Erdweg, Krugenofen 36, Tel: 0241/600 060

Das Konzert findet in Zusammenarbeit mit dem Kulturbüro Aachen statt

1-77-

# Nebenrolle für den Tanz

Viel Beifall, aber wenig Besucher beim Konzert „Classic meets Flamenco“

VON UNSERER MITARBEITERIN  
MARIA PAKURA

**AACHEN.** Die temperamentvollen Melodien aus Bizets „Carmen“, dazu rhythmische Fußarbeit nagelbeschlagener Schuhe: In der Soirée „Classic meets Flamenco“ wagten die Sinfonietta Regio und die Tanzschule Brigitte Erdweg eine Annäherung zwischen zwei Künsten.

Der Ausdruckstanz Andalusiens traf auf Klänge, wie sie sonst Opernhäuser füllen. Ergebnis in der Aula Carolina war eine eindrucksvolle Harmonie, die vom Publikum gefeiert wurde. Allerdings wurden lediglich drei Sätze aus den Carmen-Suiten durch **Tanz untermalt.** Einen setzte **Brigitte Erdweg** in einer mehr körperbetonten Solo-Choreographie um, **zwei weitere tanzten vier ihrer Schülerinnen teilweise mit ihr gemeinsam** in Gruppen-Präsentatio-

nen. So war der Flamenco in dieser Fusion doch eher „Bonbon“ als ebenbürtiger Partner der klassischen Musik.

Ein Genuss war das Konzert dadurch nicht weniger. Große Werke waren mit Bizets beiden Arlésienne-Suiten und zwei Carmen-Suiten, der Meditation aus der Oper „Thaïs“ von Jules Massenet und den von ungarischen Melodien inspirierten „Zigeunerweisen“ des Spaniers Pablo de Sarasate zu hören. Die Interpretationen der Sinfonietta Regio unter Leitung von Marius Suci waren überwiegend exzellent: In einem energischen, aber nicht gehetzten Tempo verlieh das Ensemble den Stücken durch sensible Akzentuierung und wohlige Gänsehaut erzeugende dynamische Gestaltung eine eigene Note. Die Akustik der hohen Halle förderte den emotional-pompösen Charakter. Wohl aber waren an der einen oder an-

deren Stelle Unsicherheiten wie Unstimmigkeiten zwischen Perkussion und Streichern und unsaubere Einsätze zu hören. Der aus Albanien stammende Geiger Skerdjano Kerai, den Aachenern als zweiter Konzertmeister des Sinfonieorchesters Aachen bekannt, wurde für seine hingebungsvolle Interpretation der „Zigeunerweisen“ minutenlang mit Beifall geehrt und mehrfach zu Zugaben aufgefordert.

Alles in allem ein gelungenes Konzert, das den großen Applaus verdient hat. Brigitte Erdwegs Anmerkung im Programm, dass in Aachen „der Tanz eher wie ein Stiefkind behandelt“ werde, scheint allerdings berechtigt zu sein. Denn auch die Aussicht, die ungewöhnliche Symbiose aus Flamenco und Klassik zu erleben, hat nur verhältnismäßig wenig Zuschauer angelockt: die hinteren Stuhlreihen blieben fast leer.



Classic meets Flamenco: Die Tanzschule Brigitte Erdweg bot den Besuchern etwas fürs Auge. Drei Sätze aus den Carmen-Suiten wurden durch Choreographien untermalt.  
Foto: Heike Lachmann

# Musik an St. Peter

Sinfonietta Regio  
Sinfonie-Konzert

## Ludwig v. Beethoven

- .Die Geschöpfe des Prometheus - Ouverture, op. 43
- .Violin-Romanzen G-Dur op. 40, F-Dur, op. 50
- .Sinfonie Nr. 2, D-Dur, op. 36

Solistin: Anja Gier  
Dirigent: Marius Suci

Aachen, Samstag, 24. September 2005, 20 Uhr  
St. Peter, Peterskirchhof, Aachen

Eintritt: 10 €, ermäßigt 8 €  
zzgl. Vorverkaufsgebühr

Kartenvorverkauf: AZ/AN Ticketshop in der Mayerschen Buchhandlung  
Abendkasse ab 19 Uhr

In Zusammenarbeit mit dem Kulturbüro der Stadt Aachen





Die Orchester des Evangelischen Kirchenchores - Quartett Nr. 43  
Kirchen-Romanzen - Quartett Nr. 44 - Dur Nr. 20



Konzert aus Anlass des Orchesterleiter-Examens am  
Gregorius Haus Aachen

Pfingsten 2005

Dom zu Aachen

W.A. Mozart

Missa in C-Dur  
Krönungsmesse

Dirigenten

Absolventen des Gregorius Hauses

Denkwürdige Aufführung neben dem  
Thron Karls des Großen. Jedes Stück  
der Messe wurde von einem anderen  
Prüfiling des Gregorius - Hauses  
dirigiert!

Konzerte des Orchesters im Aachener Dom:

- 1.) ~~September~~ <sup>April</sup> 1996, Beethoven 1. Sinfonie, C-Dur
- 2.) August 1999, Haydn, Sinfonie Nr. 104
- 3.) Oktober 2003, Haydn, Sinfonie Nr. 99 G-Dur
- 4.) Pfingsten 2005, Krönungsmesse

Konzert aus Anlass des Orchesterleiter-Examen am  
Gregorius Haus Aachen

Der. 2007

# Ergreifendes Requiem

S B Chorvereinigung meistert Verdi-Werk in St. Johann



Orchester sorgten bei den Zuhörern für ein unvergessliches Erlebnis.  
Foto: Toni Dörflinger

## Männergesang-Verein zaubert mit Requiem

Zuhörer danken mit stehenden Ovationen

**BÜSBACH.** Verdis „Oratorium Requiem“ glänzend geläufig auf diese kurze Formel die Aufführung bringen, eiteilige Veranstaltungs-Büsbacher Männergesang-Verein (MGV) anlässlich jährigen Jubiläums ab-

chwierige Passagen wur-unt gemeistert und von h zwei zusätzliche Chöre rchester - dem Kantaten-Johann Aachen-Burd dem Kammerchor der Volkshochschule sowie nietta Regio“ aus Alseiterten Ensemble, erst-ergeboten. Josef Otten, er 120 Sänger, 55 Musi-vier Solisten, meisterte souverän. führung kam heiter und svoll daher. Verdis Re-nämlich von einer mo-

numentalen, durch filigrane Arien, Duette, Quartette und Fugen geprägten Klangfülle bestimmt. Glänzend in Form waren auch die Solisten Andrea Weigt (Sopran), Regine Röttger (Mezzosopran), Kwon-Shik Lee (Tenor) und Franz Gerihsen (Bass).

Die rund 400 Zuhörer sparten nicht mit minutenlangem Beifall und stehenden Ovationen.

Besonders eindrucksvoll wurden von Chor und Orchester das „Sanctus“, das „Agnus Dei“ und der Schlusssatz, das „Liberate me“, dargeboten.

Ort der Aufführung war die auf der Liester gelegene Pfarrkirche St. Hermann-Josef.

Um dem riesigen Klangkörper Platz zu schaffen, war im Chorraum des durch seine hervorragende Akustik überzeugenden Gotteshaus eine mehrstufige Bühne aufgebaut worden. (dö)

**AACHEN.** Zu Beginn des geistlichen Konzerts in St. Johann und Gnach dem Verklingen des letzten Akkordes trat Stille ein, in die die Totenglocke hineinläutete. Zwischen diesen Stationen des Innenhaltens erklang die „Messa da Requiem“ von Giuseppe Verdi in einer tief beeindruckenden Wiedergabe. Möglich machte dies die Eausdrucksstarke Chorvereinigung te- der Kantatenchor St. Johannst-Baptist, der Büsbacher Männergesang Verein und der VHS-Kammerchor Stolberg. Dazu kamen ein erlesenes Solistenquartett mit Melanj Maennl (Sopran), Regine Röttger (Mezzosopran), Kwon-Shik Lee (Tenor) und Josef Otten (Bass) sowie ein präzentes Orchester, die von Marius Suciu geformte Sinfonietta Regio Alsdorf.

Die Gesamtleitung hatte Günter Becker, der von Anfang an beherrscht und umsichtig - wenn nötig zupackend - wichtige Impulse gab und klanglich stark differenzierte Akzente setzte. Wie er die reich gegliederte, von starken und spannungsreichen Klangkontrasten durchzogene Komposition

zu einem geschlossenen Ganzen führte, war aller Ehren wert. Gchester wie Chor, zumeist aus Laienmusikern bestehend, gelangten Passagen von ergreifender Ausdruckskraft und lyrisch melodischer Schönheit - so etwa bei apokalyptisch düsteren „Dies irae“ mit seinen gewaltigen Schlägen und aufheulenden Ausbrüchen bei den A-Cappella-Sätzen, in der doppelchörigen Fuge des „Sanctus“ oder in den opernhafte Be-canto-Sequenzen. Hierbei konnten die Solisten glänzen, so zu einen als Quartett in „Kyrie“, „Lacrimosa“ und „Domine Jesu“ dann der von den beiden Sopranistinnen sorgsam abgestimmte Vortrag des „Recordare“ sowie Kwon-Shik Lee und Josef Otten in ihren Solopartien.

Vor allem überzeugte Regine Röttger im „Liber scriptus“ mit ihrer kraftvollen Stimme. Und Melanj Maennl setzte durch ihre dramatische Gestaltung des „Liberate me“ mit dem Chor einen visionären Requiem-Schluss. Fazit: Eine grandiose Leistung, mit stehenden Ovationen bedacht. (ke)

Handwritten notes: 12. 11. 07. Stadtmitte



**Sinfonietta  
Regio**

**55 Jahre Sinfonietta Regio  
25 Jahre Leitung Marius Suciu**

# **Jubiläumskonzert**

**Richard Wagner  
Vorspiel zu 'Die Meistersinger von Nürnberg'**

**Sergej Koussevitzky  
Konzert für Kontrabass und Streichorchester  
fis-moll, op. 3**

**Ludwig van Beethoven  
Sinfonie Nr. 3 'Eroica' Es-Dur, op. 55**

**Solist: Detmar Kurig, Kontrabass  
ehem. Mitglied des Orchesters**

**Dirigent: Marius Suciu**

**Sonntag, 1. Juni 2008, 18 Uhr  
St. Elisabeth, Jülicher Str., Aachen**

**Eintritt frei**

# Nach 15 Jahren wieder die „Eroica“ im Festprogramm

Vom Stadt-Orchester zur „Sinfonietta“. 55 Jahre Geschichte Alsdorfer Instrumentalisten. Silberjubiläum für Dirigent Marius SUCIU.

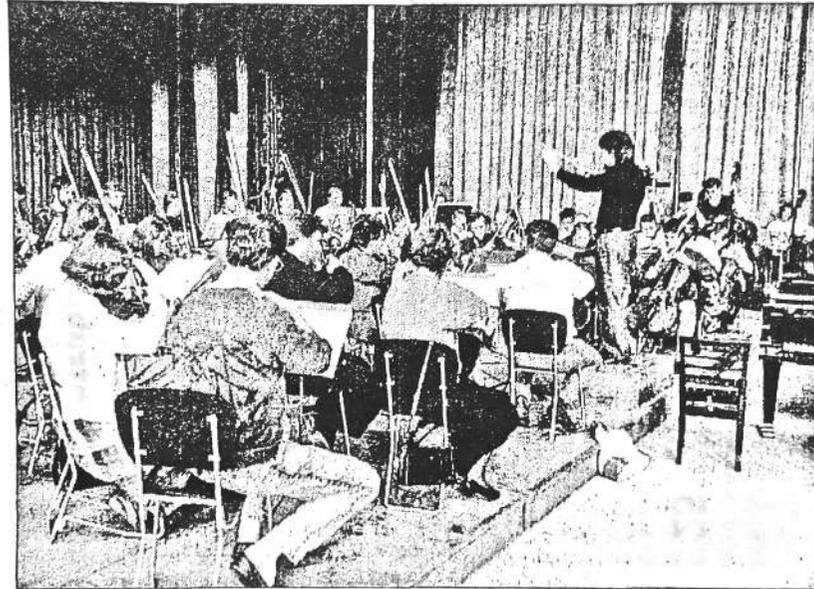
**ALSDORF.** Das Orchester „Sinfonietta Regio“ feiert 2008 sein 55-jähriges Bestehen. Dirigent Marius Suciú ist damit seit 25 Jahren musikalischer Leiter des Ensembles. Es wurde im Jahre 1953 von dem Alsdorfer Musiklehrer Willy Kronen gegründet. 1998 stellte sich das Orchester, das meist in der Realschule Ofen probt, als eingetragener Verein auf.

Die „Sinfonietta“ unter dem Vorsitz von Günter Mänz (Baesweiler) versteht sich als Nachfolgerin des Städtischen Orchesters Alsdorf für die Region Aachen. Die Neuorientierung zeichnete sich 1996 ab. Durch den Übergang der Trägerschaft von der Stadt Alsdorf auf den „Förderverein für den Städtischen Chor und sein Orchester“ sah eine große Mehrheit der Instrumentalisten die musikalische Eigenständigkeit des Orchesters in Gefahr. Man wagte den

Gang in die Selbstständigkeit. Höhepunkt des Jubiläumjahres soll die Aufführung der 3. Symphonie („Eroica“) von Ludwig van Beethoven und Richard Wagners „Meistersinger“-Ouvertüre am 31. Mai sein. Aber sie findet nicht auf Alsdorfer Boden statt, sondern in der Aachener St.-Elisabeth-Kirche. Denn vor allem in der Domstadt hat das Orchester in den zurückliegenden Jahren andere Kooperationspartner gefunden.

## Stets im Kalender

Dennoch sind Instrumentalisten der „Sinfonietta“ nach wie vor Bestandteil des musikalischen Terminkalenders in Alsdorf und Umgebung: Als erfahrene Begleitmusiker vor allem bei Kirchenkonzerten sind sie immer wieder auf Orgelbühnen und in Altarräumen im Nordkreis anzutreffen.



In Vorbereitung eines Konzertauftritts probte Mario Suciú mit der Sinfonietta Regio in der Vergangenheit meist in Ofen, im Bild – aus 1989 – in der Aula des Gymnasiums.

Die geduldige Pädagogik und Nachwuchsarbeit des 2004 gestorbenen Alsdorfer Allround-Musikers Willy Kronen hatte das Städtische Orchester einst zum anerkannten kammermusikalischen und später sinfonischen Orchester gemacht.

Darauf bauend, führte der aus Rumänien stammende Profi-Celulist, Komponist und Dirigent Marius Suciú das Orchester ab 1983 zu neuen Höhen. Es erspielte sich den Ruf vor allem eines „Beethoven-Orchesters“. Fast alle Sinfonien des Meisters wurden aufgeführt.

So ist es konsequent, dass sich die „Sinfonietta Regio“ mit der Aufführung der „Eroica“ – sie erklang zuletzt in Alsdorf bei der Stadthallen-Eröffnung im Jahre 1993 – selbst ein schönes und anspruchsvolles Geburtstagsgeschenk macht. (pt)

1. Juni 2008

In der Ära Marius Suciu (ab 1983) wurden u.a. die folgenden bedeutenden Werke konzertreif erarbeitet und aufgeführt:

- Johann Sebastian Bach:** Suite, h – moll  
Violinkonzert a – moll (1994, Solist Piccard)  
Brandenburgische Konzerte Nr. 2,3,4,5 (1994)  
Weihnachtsoratorium ( Teile I – VI )
- Georg Friedrich Händel:** Der Messias, Oratorium (1983,1989,1998 auf CD eingespielt)
- Wolfgang Amadeus Mozart:** Symphonien Nr. 40, KV 550 g – moll Nr. 25, KV 183 g - moll (1997)  
Konzert f. Flöte, G – Dur (1990, Solistin Chr. Denes)  
Requiem, KV 626 d - moll (1993)  
Missa solemnis in c – moll KV 427 (1991)
- Joseph Haydn:** Symphonien Nr. 88 G – Dur (1985) Nr. 94 G - Dur ( mit dem Paukenschlag)  
Nr 104 D - Dur (1999) (Dudelsacksinfonie)  
Konzert für Violine G – Dur (1984, Solist G. Sharon)  
Konzert für Violoncello D - Dur Nr. 101 (1999, Solist Adrian Mantu)  
Die Schöpfung, Oratorium (1993, 1999)
- G. Rossini** Stabat Mater, Oratorium (1998)
- Ludwig van Beethoven:** Symphonie Nr 1, C – Dur, op 21 (1983,1996,1997)  
Symphonie Nr 2, D – Dur, op 36 (1985) (2005) Klavierkonzert Nr 1, C – Dur (1986)  
Symphonie Nr 3, Es – Dur, op 54 (1986,1993) Klavierkonzert Nr 3, c – moll (1997)  
Symphonie Nr 5, c – moll, op 67 (1988) Ouverture Egmont (1998)  
Symphonie Nr 7, A – Dur, op 92 (1994) Ouverture Coriolan (1983,1984,1995)  
Symphonie Nr 8, F – Dur, op 93 (1997) Chorphantasie (1988)  
Symphonie Nr. 6 F-Dur (2000) Violinromanzen F – Dur, G – Dur  
Symphonie Nr. 4, B-Dur (2002) (1985, Solistin A. Gier)
- Franz Schubert:** Symphonie Nr 4, c – moll, Tragische (1994)  
Symphonie Nr 8, h – moll, Unvollendete (1984, 1990, 1998 auf CD eingespielt)
- Johannes Brahms:** Symphonie Nr 1, c – moll, op 68 (1995)  
Tragische Ouverture, d – moll, op 81 (1994)
- Felix Mendelssohn - Bartholdy:** Symphonie g – moll, Nr XII, Jugendsymphonie (1989) , Symphonie Nr 3. a-moll (Schottische 2001)  
Konzert für Violine d – moll (1989, Solist A. Rosianu) , Symphonie Nr. 4. A - Dur (Italienische 2006)  
Aus der Symphonie Nr 2: 4. Satz Lobgesang (1993, 1995)  
Elias, Oratorium (1988, 1989)
- Anton Dvorak:** Symphonie Nr 5, e – moll, op 95, a.d. neuen Welt (1994) ?
- Peter Tschaikowsky:** Symphonie Nr 2, kleine Russische (1985)  
Symphonie Nr 5, e – moll, op 64 (1990)
- Cesar Franck:** Symphonie d – moll (1993)
- Alexander Borodin:** Steppenskizze aus Mittelasien (1990)
- Giachono Rossini:** Stabat Mater, Oratorium (1998 auf CD eingespielt), Ouverture zu Barbier v. Sevilla (2002)
- Georges Bizet:** Carmen Suite Nr 1 und 2 (1991)  
L'Arlesienne Suite Nr 1 und 2 (1991)
- Guiseppe Verdi:** Requiem, (2007)  
aus der Oper Nabucco - Ouverture, Teile des 1. Aktes u. Coro des Sciavi (1991,1992)
- Camille Saint – Saens:** Konzert für Cello und Orchester a – moll (1993, Solist M. Suciu)
- Bela Bartok:** Rumänische Tänze (1989) Holst: St. Pauls Suite
- Th. Elgar** Serenade für Streicher Ch. Ives: The Unanswered Question (1999)
- R. Wagner** Ouverture „ Die Meistersinger v. Nürnberg (2008)

## 1983: eine Wendel?

Im Jahr 1983 übernahm Marius Suciú die Leitung des Orchesters. In kurzer Zeit gelang es ihm, aus einem bis dahin fast reinen Streichorchester einen sinfonisch besetzten Klangkörper zu schaffen. Er führte das Orchester an Werke heran, von denen man als Laienmusiker nur träumen kann. So wurden in den vergangenen Jahren die ersten acht Beethovensinfonien aufgeführt, sowie Sinfonien von Brahms, Schubert, Tschaikowski, Elgar, Franck u.a.. Marius Suciú's Arbeit als Orchesterpädagoge ist nicht hoch genug einzuschätzen: sehr akribisch und äußerst geduldig arbeitet er an den einzustudierenden Werken. Selbst als fortgeschrittener Amateur und erfahrener Orchesterspieler hat man oft das Gefühl, in der Probe eine Gratis-Unterrichtsstunde zu erleben. Eine Besonderheit seiner Arbeit sind die ausgeklügelten Bogenstriche bei den Streichern und das deutliche Herausarbeiten der Dynamik. Ihm gelingen „Hörwunder“, die man bei manchem Profiorchester vermisst.

In der ein oder anderen Probe kann es vorkommen, dass man über ein bis zwei Seiten eines neuen Stückes nicht hinaus kommt. Das ist oft anstrengend aber stets lohnenswert. Immer wieder stellen wir bei den Konzerten fest, dass erst die intensiven Proben Noten zu Musik werden lassen, was durch das stets äußerst positive Echo der Zuhörer bestätigt wird. Auch die Solisten, die mit uns musizieren, sind immer wieder erstaunt über die Qualität und die Spielkultur unseres „Laienorchesters“.

Besonders stolz sind wir darauf, dass aus den Reihen des Orchesters schon etliche Profimusiker und Hochschuldozenten, wie der Solist des heutigen Konzerts, hervorgegangen sind. Auch das ist sicherlich unserem Marius Suciú zu verdanken. Neben der Vorbereitung der Sinfoniekonzerte hatte das Orchester die Pflicht, die städtischen Chöre bei ihren Konzerten unter der Leitung ihres Dirigenten Günter Kerkhoffs zu begleiten. Für uns Laien war es ein großer Gewinn, die großen Oratorien zusammen mit dem Chor aufzuführen. Es sollte allerdings nicht unerwähnt bleiben, dass die Zusammenarbeit zwischen Chorleiter und Orchester nicht immer reibungslos verlief.

Im Jahr 1998 kam es zum Bruch mit dem Chor bzw. seinem Leiter. Die Chöre blieben –zumindest dem Namen nach– städtisch, das Orchester änderte seinen Namen in „Sinfonietta Regio“ und existiert seit 1998 als eingetragener Verein mit Sitz in Alsdorf.

Die Stadt Alsdorf überlässt uns bis heute die Aula der Realschule als Probenraum. Auch das Notenarchiv, das sich über die Jahre immer weiter vergrößert hat, wird von uns weiter genutzt.

Durch den Wegfall jeglicher finanzieller Unterstützung durch die Stadt Alsdorf mussten wir unsere Konzerte selbst finanzieren, was aber in den vergangenen 10 Jahren seit der Vereinsgründung immer gelang. Die Zeiten, in denen man sich fast beliebig verstärken konnte, sind allerdings vorbei.

Dafür gelang es, etliche neue Bläser und Streicher dauerhaft an das Orchester zu binden. Trotzdem haben wir immer wieder freie Stellen in der ein oder anderen Stimme, so dass wir über jedes neue Mitglied freuen. Die Anwerbung und Einbindung junger Instrumentalisten (fortgeschrittene Schülerinnen und Schüler, Studenten) wird in Zukunft eine wichtige Aufgabe sein.

Seit einiger Zeit ist das Orchester Mitglied im BDLO, dem Bund deutscher Liebhaberorchester, dessen Angebote (Notenmaterial, Fortbildungen) von den Orchestermitgliedern gern wahrgenommen wird.

Die Ausrichtung des Orchesters geht deutlich hin zu einem regional aktiven Klangkörper, der neben seinem jährlichen Sinfoniekonzert und einem zweiten, meist etwas kleiner besetzten Konzert, in der ganzen Region Aachen mit verschiedenen Chören zusammen arbeitet. Im letzten Jahr erlebte diese Zusammenarbeit durch die Mitwirkung bei zwei Aufführungen des monumentalen Requiems von Verdi in Stolberg und Aachen einen glanzvollen Höhepunkt.

Wilhelm Merschen